

Letter of Intent

Zur gemeinsamen Transformation des Regenwasserrückhaltebeckens am Flughafen Tempelhof und zur Kooperation der folgenden beteiligten Stakeholder:

- A) Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen als Auftraggeberin der Tempelhof Projekt GmbH und Fördergeberin des Floating e. V.

i.A. Meyer 24.1.24
Name, Datum

- B) Tempelhof Projekt GmbH, als Eigentümervertreterin für das Land Berlin und Verwalterin des Regenwasserrückhaltebeckens, als solche beauftragt mit der Instandhaltung und Erneuerung der technischen Infrastruktur am Flughafen Tempelhof

S. Müller 24.01.24
Name, Datum

- C) Floating e. V. als Betreiber der Floating University, ein Naturkultur-Lernort im Regenwasserrückhaltebecken seit 2018

S. Böttcher 24.1.2024 J. S. J.
Name, Datum

Inhalt:

1. Präambel
2. Gemeinsames Narrativ: das Regenrückhaltebecken als hybride Infrastruktur
3. Eckpunkte für die Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren
4. Kooperative Planung für die Transformation des Beckens

1. Präambel

Gegenstand des LOI (Letter of Intent) ist das Regenwasserrückhaltebecken des Flughafens Tempelhof in der Lilienthalstraße 32 in Berlin. Ziel des LOI (Letter of Intent) ist, im gegenseitigen Einvernehmen der Unterzeichnenden, eine Koexistenz der Anlage als notwendige technische Infrastruktur – mitsamt ihrer Aufrechterhaltung, Pflege und geplanten Erneuerung – und die Aktivitäten des Floating e. V. auf der Fläche – für die kommenden Jahre bis zum Beginn der Baumaßnahmen – zu ermöglichen. Darüber hinaus soll ein gemeinsamer Prozess für die Transformation des Regenwasserrückhaltebeckens zu einem Stadtentwicklungsprojekt mit Vorzeigecharakter und Strahlkraft für den Bezirk und Berlin eingeleitet werden. Das gemeinsame Anliegen dabei ist es, die Multicodierung des Raumes zu fördern und die ökologische, klimatische, kulturelle und soziale Bedeutung des Ortes beispielhaft und nachhaltig neu zu denken, ohne dabei die Funktionstüchtigkeit als notwendige Infrastruktur für den ehemaligen Flughafen Tempelhof einzuschränken.

2. Das Regenwasserrückhaltebecken als hybride Infrastruktur

Das Regenwasserrückhaltebecken in Kreuzberg ist ein herabgesetztes Betonbecken am Columbiadam, welches als technische Infrastruktur für den Flughafen errichtet wurde. Das Regenwasser einer Fläche von gut 600.000 m² - dazu gehören die versiegelten Flächen auf dem Flughafengelände und Flächen in den benachbarten Straßen des Flottwell-Kiezes sowie des Columbiadammes – wird in das Becken eingespeist und in den Landwehrkanal abgeleitet. Die Aufstauung sorgt für die Ablagerung von schwereren Sedimenten, die im Falle einer Grenzwertüberschreitung separat fachgerecht entsorgt werden müssen und somit nicht in die Oberflächengewässer – namentlich den Landwehrkanal – eingebracht werden. Bis heute erfüllt das Becken diese Funktion und verhindert insbesondere durch die verzögerte Einleitung bei Starkregen eine Überlastung der städtischen Abwasserinfrastruktur. Die Tempelhof Projekt GmbH ist mit der Instandhaltung dieser Funktion beauftragt.

Mit der Schließung des Flughafens 2008 entwickelte sich in Folge einer verringerten Wartungs- und Reinigungsintensität des Beckens und der damit einhergehenden Sedimentablagerung und dem verlangsamten Wasserabfluss in und um das Becken ein Feuchtgebiet-Ökosystem, in dem sich Pflanzen, Insekten, Vögel, Säugetiere und Amphibien ansiedelten oder diesen als Nahrungsraum aufsuchen. Umgeben wird das Becken seit 83 Jahren von einer Kleingartenkolonie mit etwa 100 Parzellen, für deren Nutzer*innen das Becken im Sommer wie Winter seit der Nutzung durch den Floating e.V. 2018 eine Erweiterung des Freizeitareals darstellt.

Seit fünf Jahren erweitert der Floating e.V. mit seinem experimentellen “Naturkultur“-Forschungscampus den Ort um eine weitere Nutzungsdimension. Auf der technischen Infrastruktur aufbauend und im Einklang mit dem gewachsenen Ökosystem wurde 2018 die Floating University Berlin von raumlaborberlin und weiteren Einzelakteur*innen als temporäres innerstädtisches Labor für kollektives und experimentelles Lernen initiiert. Das erfolgreiche Programm an diesem außergewöhnlichen Ort mit Themen wie Stadtklima, urbane Ressourcen, Wasserkreisläufe und Urbane Praxis festigte ein internationales Netzwerk von Akteur*innen, die sich entschlossen haben, das Experiment nach 2018 fortzusetzen, indem sie den gemeinnützigen Floating e. V. gründeten. Ziel des Vereins ist die Öffnung und Pflege des Ortes und das Angebot an die Stadtgesellschaft, in behutsamen, transdisziplinären, vielfältigen, künstlerischen und gemeinschaftlichen Programmen ein neues solidarisches Miteinander aller menschlichen und nichtmenschlichen Stadtbewohner*innen zu erproben.

Die unterschiedlichen Anforderungen an das Regenwasserrückhaltebecken, bedingt durch technische Notwendigkeiten und experimenteller Nutzungen, schaffen gegenwärtig einen Raum für Synergien, aber auch der Widersprüche. Die technische Infrastruktur, der Ort des kollektiven Lernens, der Umwelt- und Kulturbildung sowie die ökologischen Habitate für Tiere und Pflanzen existieren nebeneinander. Alle Akteur*innen reklamieren ihre Bedürfnisse und formulieren planungsrechtliche, vertragliche, ökologische oder stadtgesellschaftliche Argumente. Die Floating University hat in den vergangenen 5 Jahren begonnen, Ideen für eine kollaboratives Miteinander zu entwickeln. Damit hat der Verein eine über die Stadtgrenzen hinaus bekannte kulturelle und soziale Infrastruktur aufgebaut, ohne die ursprüngliche Funktion des Beckens stark zu beeinträchtigen oder vorhandene Lebensräume einzuschränken. Dafür wurde dem Projekt auf der Architekturbiennale in Venedig 2021 der Goldene Löwe, im gleichen Jahr der Berlin Award in der Kategorie “Umgewidmete Orte” von

LOI – zur gemeinsamen Transformation des RRB
zwischen SenSBW, Tempelhof Projekt GmbH, Floating e. V.; Stand: 25.10.2023

der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und jüngst (2023) einer der 15 Preise des “New European Bauhaus (NEB)” in der Kategorie “Wiederannäherung mit der Natur” verliehen.

Dieser LOI soll den gemeinsamen Wunsch zur Weiterentwicklung des Ortes und seiner Multicodierung zum Ausdruck bringen, indem die Unterzeichner*innen sich auf die folgenden Ziele und Eckpunkte der Zusammenarbeit einigen.

3. Eckpunkte für die Zusammenarbeit für die Dauer der kommenden Jahre bis zum Beginn der Transformation des Beckens

Auf folgende Ziele haben sich die Parteien dieses LOIs als Grundlage der gemeinsamen Arbeit geeinigt:

A. Die Parteien wünschen sich die Präsenz von simultanen Nutzungsformen am Ort - als "Naturkultur-Infrastruktur-Lernort" und sind sich über folgende Ziele einig:

- *Der Ort wird für die Dauer der kommenden Jahre bis zum Beginn der Baumaßnahmen - mindestens bis einschließlich 2025 - multifunktional genutzt. Die Aktivitäten des Floating e. V. auf der Fläche sollen fortgesetzt werden.*
- *Die technische und betriebliche Funktionsfähigkeit als Regenwasserrückhaltebecken ist zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten. Dazu gehört insbesondere, dass Regenwasser ein- und abfließen und aufgestaut werden kann. Durch Stauung wird ein konstantes Wasserniveau im Becken gehalten (10-20cm), um zu verhindern, dass sich die Asphaltfläche im Sommer zu stark aufheizt und die Restbestände des Schilfbetts trocken fallen. Eine Austrocknung des Beckens sollte, wenn es die Niederschläge zulassen, vermieden werden.*
- *Es wird fachlich und rechtlich geprüft, inwiefern die Übertragung der Verantwortung für (Teile) der betrieblichen und technischen Verpflichtungen des Regenwasserrückhaltebeckens als technische Infrastruktur auf den Floating e. V. umsetzbar ist, um eine größere Synergie zwischen den einzelnen Funktionen und Nutzungen im Becken zu erreichen.*
- *Das Becken dient weiterhin als multicodierter Ort für Kunst, Bildung, Begegnung, Bewegung und Raumexperimente. Die Zugänglichkeit der Fläche für die Öffentlichkeit ist im Interesse aller angestrebt.*
- *Eine Ausstattung des Urbane Praxis Campus Standort Floating University als Labor für eine nachhaltige und resiliente Stadtentwicklung mit Fokus auf soziale Stadt, Klima und Urbane Praxis mit entsprechenden finanziellen Mittel vom Land Berlin wird angestrebt.*
- *Aufbauend auf der bestehenden Duldung bis September 2024 wird gemeinsam ein angemessener und langfristiger planungsrechtlicher Rahmen für den multicodierten Raum angestrebt, der eine Nutzung durch den Floating e. V. und dessen Bauexperimente über den Zeitraum der derzeitigen Duldung hinaus zulässt.*
- *Floating e. V. und Tempelhof Projekt GmbH werden in diesem Zeitraum Bodenuntersuchungen und andere Studien durchführen, deren Umsetzung unter Berücksichtigung einer rechtzeitigen Bekanntgabe (spätestens 14 Tage vor Umsetzung) jederzeit möglich sein muss. Floating e. V. wird mit experimentellen Teststationen/Laboraaufbauten Vorschläge zur Verbesserung der Wasser-, Boden-*

*und Aufenthaltsqualität ausarbeiten, deren Planung und Umsetzung mit den anderen Partner*innen abgestimmt wird.*

B. Alle Parteien einigen sich auf eine gemeinsame Zusammenarbeit auf Augenhöhe:

- *Die bereits genannten Vereinbarungen setzen einen stetigen Aushandlungsprozess zu den verschiedenen Vorhaben und Belangen voraus. Dazu werden vierteljährlich strategische Gesprächsrunden mit allen Beteiligten stattfinden.*
- *Zusätzlich zu den strategischen Gesprächsrunden werden bei Bedarf Treffen auf der Arbeitsebene vereinbart, die protokolliert werden und vor Ort im RRB stattfinden.*
- *Alle Parteien bekennen sich dazu, in einen stetigen Wissenstransfer zu treten. Das heißt, alle Untersuchungsergebnisse (Boden, Versickerungsfähigkeit, Biodiversität etc.) werden transparent zwischen den Parteien geteilt. Eine Veröffentlichung von Untersuchungsergebnissen wird angestrebt, bedarf jedoch der konsensualen Zustimmung aller Parteien. So soll ein ausgiebiger Wissensschatz zum Regenwasserrückhaltebecken und seinen verschiedenen Dimensionen entstehen.*
- *Die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen der technischen Infrastruktur werden in Abstimmung mit allen Beteiligten und bei rechtzeitiger Ankündigung (mit 14-tägiger Frist, ausgenommen sind unweatherartige Ereignisse) umgesetzt. Alle Maßnahmen und Aktivitäten sollen sich – wenn möglich – nicht negativ beeinträchtigen, Maßnahmen zur Sicherung der Funktionstüchtigkeit dürfen nicht behindern werden. Alle Beteiligten informieren sich proaktiv und regelmäßig und mit angemessenem zeitlichen Vorlauf über die jeweiligen geplanten Maßnahmen und Aktivitäten.*
- *Im Prozess werden die Begriffe “technische Infrastruktur” und deren Funktionsweise sowie die Belange zur “Sicherung der Funktionsfähigkeit” im gemeinsamen Einverständnis definiert.*
- *Die Bedürfnisse der Kleingartenkolonie und der Nachbarschaft werden von allen Beteiligten berücksichtigt.*

C. Der ökologische Zustand des Ortes soll verbessert werden.

- *Alle technischen Maßnahmen sowie alle Aktivitäten im Regenwasserrückhaltebecken finden – soweit möglich – im Einklang mit dem vorhandenen Ökosystem statt.*
- *Alle Parteien kümmern sich kooperativ um die Erhaltung und die Verbesserung der gleichberechtigten Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Menschen.*
- *Floating e. V. bemüht sich darum, in Abstimmung mit den anderen Parteien, die bestehende bauliche Struktur, das Schilf und andere im Becken wild gewachsene Pflanzen als Lebensraum für Insekten, Amphibien und Vögel zu erhalten und – soweit die technischen und betrieblichen Belange dies ermöglichen – neu zu*

etablieren.

- *Eine nachhaltige Nutzung und Reinigung des Regenwassers stehen für alle im Vordergrund, dazu werden Konzepte entwickelt und experimentell untersucht.*

4. Kooperative Planung für die Transformation des Beckens

Über die Zusammenarbeit im oben genannten Zeitraum hinaus vereinbaren die Parteien auch eine Zusammenarbeit beim Planungs- und Umsetzungsprozess der zukünftigen baulichen Transformation des Beckens. Für diese Transformation wird ein kooperativer Planungs- und Umsetzungsprozess zwischen den unterzeichnenden Parteien sowie der Nachbarschaft, zukünftigen Nutzer*innen – unter Berücksichtigung der Belange aller nichtmenschlichen Lebensformen am Ort – angestrebt. Das Ziel der zivilgesellschaftlichen Teilhabe und Mitgestaltung des Planungsprozesses ist es, eine zukünftige, gemeinwohlorientierte, hybride, urbane Infrastruktur eines nachhaltigen Regenwassermanagements zu schaffen.

Die öffentliche Beteiligung soll parallel zu den Aktivitäten des Floating e. V. und soweit möglich auch parallel zu baulichen Maßnahmen direkt im Regenwasserrückhaltebecken stattfinden.

In diesem Planungsprozess werden verschiedene Nutzungsszenarien für das Regenwasser, soziale und kulturelle Aktivitäten, naturräumliche Ideen, stadtklimatische und ökologische Aspekte (weiter-)entwickelt, präsentiert und ergebnisoffen und agil diskutiert und ausgelotet sowie erprobt und evaluiert. Das etablierte Netzwerk und die Erfahrungen aus der experimentellen Nutzung im Regenwasserrückhaltebecken in den letzten 5 Jahren durch den Floating e. V. fließen in diesen Prozess genauso ein, wie neue Erkenntnisse zum Bedarf und der Realisierung einer funktionsfähigen Regenwasserinfrastruktur für die Gebäude und Flächen des ehemaligen Flughafen Tempelhof. Schließlich soll diese partizipative Planung zu einem konkreten räumlichen und programmatischen Syntheszenario führen.